



(12) Ausschließungspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1
Patentgesetz der DDR
vom 27.10.1983
in Übereinstimmung mit den entsprechenden
Festlegungen im Einigungsvertrag

(11) DD 293 246 A5

5(51) A 01 B 51/00
A 01 D 89/00

DEUTSCHES PATENTAMT

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) DD A 01 B / 339 489 3

(22) 06.04.90

(44) 29.08.91

(31) P3911524.0

(32) 08.04.89

(33) DE

(71) siehe (73)

(72) Fredriksen, Nils, NO; Heidjann, Franz, DE; Kleinemenke, Heinrich, DE

(73) CLAAS OHG, Postfach 1140, W - 4834 Harsewinkel 1, DE

(74) Hübner, Neumann, Radwer, Rechtsanwalt und Patentanwälte, Frankfurter Allee 286, O - 1130 Berlin, DE

(54) Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug

(55) landwirtschaftliches Trägerfahrzeug; unterschiedliche Einsatzzwecke; ankuppelbares Ernteaggregat; Sattelleinheit; umsetzbare Fahrerkabine; verbindende Fördereinrichtung; Umrüstung

(57) Die Erfindung betrifft ein landwirtschaftliches Trägerfahrzeug, das für unterschiedliche Arbeitsaufgaben wie Pflügen, Mähdrusch, Schüttguttransport etc. einsetzbar ist. Um ein schnelles und sicheres Umrüsten des Fahrzeuges bei Gewährleistung gleichbleibender guter, den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Sichtverhältnisse zu ermöglichen, ist erfindungsgemäß eine Kombination von frontseitig an das Trägerfahrzeug ankuppelbarem Ernteaggregat 14; 15, auf das Fahrzeug aufsetzbarer Sattelleinheit 21, in unterschiedliche Positionen umsetzbarer Fahrerkabine 9 und eine das Ernteaggregat 14; 15 und die Sattelleinheit 21 verbindende Fördereinrichtung 20, 22 vorgesehen. Fig. 3

Patentansprüche:

1. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug, **gekennzeichnet durch die Kombination folgender Merkmale:**
 - a) frontseitig ist an das Trägerfahrzeug (1) ein Ernteaggregat ankuppelbar, das aus Schneidwerk (15) mit Axialdreschwerk (14), aus Schneidwerk mit Häckselwerk (53); oder aus einem Rüben- oder Kartoffelroder besteht;
 - b) auf das Trägerfahrzeug (1) ist eine das Erntegut weiterverarbeitende und/oder sammelnde Sattelleinheit (21) aufsetzbar;
 - c) das Trägerfahrzeug (1) ist mit mindestens zwei eine in unterschiedliche Positionen umsetzbare Fahrerkabine (9) aufnehmenden Aufnahmevorrichtungen (6, 7) versehen;
 - d) Ernteaggregat (14, 15) und Sattelleinheit (21) sind verfahrenstechnisch mit einer das Erntegut nach oben leitenden Fördereinrichtung (20, 22) verbindbar.
2. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Fahrerkabine (9) einen Ausschnitt (36) aufweist, durch den die das Erntegut nach oben leitende Einrichtung (Elevator 20 bzw. 22; Auslaufrohr 52) des Ernteaggregates (15, 14 bzw. 51) zumindest teilweise verläuft.
3. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Ausschnitt (36) – betrachtet bei endseitiger Kabinenposition – im hinteren Bereich der der Trägerfahrzeugmitte nahen Seite der Fahrerkabine (9) vorgesehen ist.
4. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Ernteaggregat ein Axial-, Dresch- und Trennwerk (14) mit zwei nebeneinanderliegenden Elevatoren (20, 22) ist, wobei ein Elevator (20) durch den Ausschnitt (36) verläuft.
5. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Ernteaggregat über Lenker (11) bis (13) mit dem Trägerfahrzeug (1) verbunden ist, wobei der obere Lenker (13) mittig an der Frontseite des Trägerfahrzeugs (1) angelenkt ist, und daß diese Lenker bei mittlerer Kabinenposition das in sich bekannte Schlepperheck-Dreipunktgestänge darstellen.
6. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Kabine (9) erst nach Aufnahme des Ernteaggregats (14, 15) in den Fahrzeuglenker (11, 12, 13) von der einen Kabinenaufnahme (7) in die andere Kabinenaufnahme (6) versetzbar ist.
7. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die das Erntegut nach oben leitende Einrichtung (Elevator 20, 22 bzw. 54) mittig zum Transportfahrzeug angeordnet ist.
8. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß Lenker (13) und Kardanwelle (17) in dem Raum zwischen den beiden nebeneinander liegenden Elevatoren (20, 22) verlaufen.
9. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich an die Elevatoren (20 und 22) eine auf das Trägerfahrzeug (1) abgesetzte Sattelleinheit (21) anschließt, die zwei seitliche Kornaufnahmetaschen (30 und 31) sowie eine dazwischen liegende Reinigung aufweist, an die das zu reinigende Erntegut von den Elevatoren (20 und 22) übergeben wird.
10. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich in Fahrtrichtung nach hinten an die beiden Kornaufnahmetaschen (30 und 31) von oben nach unten verlaufende Luftführungsschächte (37, 38) anschließen, zwischen denen eine Spreuauwurfhaube (35) angeordnet ist.
11. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Luftführungsschächte (37, 38) in ihrem unteren Bereich durch einen Kanal (41) miteinander verbunden sind, der eine über eine Dichtung (Faltenbalg 43) mit dem Kühler (44) des Motors (2) verbindbare Öffnung (42) aufweist.
12. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine Trennwand (56) zwischen Luftansaugkanal (41) und Spreuauwurfhaube (35) um einen Drehpunkt (55) schwenkbar angelenkt ist, und daß die Wand (56) auch als Spreuleitfläche der Auswurfhaube (35) ausgeführt ist.

13. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Sattelleinheit (21) mit einem hydraulischen ausfahrbaren Stützfüße (46, 46 a, 47, 47 a) aufweisenden Lagerrahmen (45) verbunden ist, wobei der Rahmen (45) ein Getriebe (60) für die Antriebe der Sattelleinheit (21) trägt und das Getriebe (60) über einen Kardananschluß (61) mit dem Hauptantrieb des Trägerfahrzeugs (1) verbindbar ist.
14. Landwirtschaftliches Trägerfahrzeug nach den Ansprüchen 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die vier ausfahrbaren Stützfüße (46, 46 a, 47, 47 a) des Lagerrahmens (45) hydraulisch gleichlaufend gekoppelt sind, wobei jeweils zwei Füße (47 und 46 bzw. 47 a und 46 a) übereck hydraulisch in Reihe geschaltet sind und daß deren Hydraulikzylinder derart dimensioniert sind, daß die Ringkolbenflächen der ersten Zylinder (47, 47 a) gleich den Kolbenflächen der zweiten Zylinder (46, 46 a) sind.

Hierzu 7 Seiten Zeichnungen

Die Erfindung betrifft ein landwirtschaftliches Trägerfahrzeug, das zu verschiedenen Arbeitszwecken, wie zum Pflügen, Schüttguttransport, Mähdrusch oder dgl. eingesetzt werden kann. Aufgabe der Erfindung ist es, ein solches Fahrzeug möglichst schnell und sicher für verschiedene Arbeitszwecke umrüsten zu können und dabei gleichzeitig sicherzustellen, daß bei Verwendung einer Fahrerkabine die Sichtverhältnisse für den Fahrer unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorschriften in jedem Einsatzfall stets gleichbleibend so gut sind, wie dies bei Traktoren und selbstfahrenden Spezial-Erntemaschinen, wie Mähdreschern, Häckslern oder dgl. der Fall ist.

Die Lösung der Aufgabe besteht hauptsächlich in der Kombination der Merkmale nach dem kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1. Besonders vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen des Hauptvorschlages sind Gegenstand der Unteransprüche.

Im folgenden soll die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels und mehrerer dieses schematisch darstellender Figuren näher erläutert werden. Dabei zeigt

Fig. 1: ein Trägerfahrzeug mit vorderer Drescheinheit und aufgesetzter Sattelleinheit in der Seitenansicht,

Fig. 2: das in Fig. 1 dargestellte Trägerfahrzeug in der Draufsicht,

Fig. 3: die Drescheinheit, das Trägerfahrzeug und die Sattelleinheit in voneinander gelöster Stellung,

Fig. 4: die in Fig. 3 dargestellte Sattelleinheit in vergrößerter Darstellung,

Fig. 5: das Trägerfahrzeug lediglich mit vorderer Häckseleinheit,

Fig. 6: das in Fig. 5 dargestellte Trägerfahrzeug i. d. Draufsicht,

Fig. 7: den hinteren Teil der Sattelleinheit mit der Strohausfallöffnung und den Luftleit- und Filtergehäusen,

Fig. 8: den Lagerrahmen der Sattelleinheit mit vier Stützfüßen und

Fig. 9: ein hydraulisches Schaltschema für die Betätigung der Stützfüße nach Fig. 8.

Mit 1 ist ein Trägerfahrzeug bezeichnet, mit vorderen lenkbaren und hinteren über einen Motor 2 antreibbaren Rädern 3 und 4. Der Rahmen 5 des Trägerfahrzeugs 1 weist zwei Aufnahmen 6 und 7 sowie eine hydraulische betätigbare Umsetzeinrichtung 8 auf, mittels der die Fahrerkabine 9 in eine der beiden Aufnahmen 6 oder 7 abgesetzt und dort verriegelt werden kann. Die Verriegelung erfolgt beispielsweise in der aus der DE-OS 3024664 bekannten Weise. Mit der Aufnahme 7 wird die Fahrerkabine verriegelt, wenn das Trägerfahrzeug 1 als Schlepper eingesetzt wird. Ansonsten ist die Fahrerkabine mit der Aufnahme 6 verriegelt, wie dies in Fig. 1 dargestellt ist. Aus dieser wie auch aus der Fig. 2 ist zu erkennen, daß der Rahmen 5 eine vordere Konsole 10 aufweist, mit der über zwei untere seitliche Lenker 11, 12 und einen oberen mittigen Lenker 13 eine Axial-, Dresch- und Trenneinheit 14 sowie eine davon angeordnete Schneidwerkmulde 15 verbunden ist. Der Antrieb der von der Konsole 10 getragenen Aggregate erfolgt im wesentlichen über einen Antrieb 16, eine Kardanwelle 17 und ein Getriebe 18, wobei der Antrieb 16 auf der Konsole 10 und das Getriebe 18 auf dem Gehäuse 19 der Axial-, Dresch- und Trenneinheit 14 sitzt. Das ausgedroschene Korn-Spreu-Gemisch gelangt über zwei parallel nebeneinander und mit gleichem Abstand von der Längsmittlebene des Trägerfahrzeugs 1 vorgesehene Elevatoren 20 und 22 zu der Sattelleinheit 21. Diese weist Verteilschnecken 23 auf, mittels der das Gut dem Vorbereitungsboden 24 gleichmäßig zugeleitet wird. Von dort wird das Erntegut einer Windsiebeinrichtung bekannter Bauart 25 zugeführt. Das gereinigte Korn wird dann über eine Querförderschnecke 26, einen Elevator 27 und eine weitere obere Querförderschnecke 28 in einen an sich bekannten Satteltank 29 gefördert (siehe USA-PS 310803). Den beiden seitlichen Taschen 30 und 31 dieses Tanks 29 wird das Korn am Tankboden, wie bekannt, über Schnecken 32, Höhenförderer 33 und Auslaufrohr 34 entnommen. Die Spreu gelangt über eine mittige Auswurfhaube 35 auf den Acker. Damit nun das in Fig. 1 und 2 dargestellte Fahrzeug auch auf öffentlichen Straßen bewegt werden darf, nachdem lediglich das Schneidwerk 15 abgekoppelt ist, ist die Fahrerkabine 9 mit einem Ausschnitt 36 versehen, in welchem ein Elevator 20 verläuft. Auf diese Weise ist es nämlich möglich, die Fahrerkabine weit zur Mitte des Trägerfahrzeugs 1 einzusetzen, so daß die zulässige Fahrzeugbreite von 3,00 nicht durch die Fahrerkabine überschritten wird. Da der Ausschnitt 36 im hinteren Bereich der Fahrerkabine 9 vorgesehen ist, fällt die damit verbundene Verkleinerung des Kabineninnenraumes nicht störend oder einengend ins Gewicht.

Wie aus den Fig. 1 bis 4 ersichtlich, schließen sich an die seitlichen Taschen 30 und 31 des Satteltanks 29 nach hinten allseits geschlossene Schächte 37 und 38 an, die im oberen Bereich Sieböffnungen 39 aufweisen, durch die Frischluft in die Schächte 37 und 38 gelangen kann. In diesem Bereich der Erntemaschine ist die Luft relativ frei von Staub und Schmutz. Im unteren Bereich haben die Schächte seitlich einander zugewandte Auslaßöffnungen 40, die miteinander über einen Kanal 41 verbunden sind, so daß sich an dieser Stelle keine verschmutzte Luft mit der sauberen Luft vermischen kann, wie dies im Prinzip aus der DE-OS 3205748 bekannt ist. Eine Seite des Kanals 41 ist offen. Diese offene Seite 42 ist über eine Faltenbalg 43 mit dem Kühlergrill 44

des Motors 2 ringsum dichtend verbunden, wobei auch die zur Verbrennung des Motors 2 erforderliche Luft von hier abgezweigt sein kann. Die obere Begrenzung, des die beiden Schächte 37, 38 verbindenden Kanals 41 erfolgt durch eine über Scharniere 55 angelenkte Klappe 56, die gleichzeitig als Strohleitfläche der Ausfallhaube 35 dient. Durch die klappbare Anordnung der Strohleitfläche ist der Zugang zum Kühlergrill für Wartungsarbeiten leicht möglich.

Die Sattleinheit 21 ist auf einem Lagerrahmen 45 aufmontiert, der mit vier hydraulisch ausfahrbaren Stützfüßen 46, 46a und 47, 47a versehen ist. Die vier Stützfüße sind hydraulisch gleichlaufend gekoppelt, wobei jeweils 2 Stützen (45 und 46 bzw. 47a und 46a) übereck hydraulisch in Reihe geschaltet sind und dessen Hydraulikzylinder derart bemessen sind, daß die Ringkolbenflächen der ersten Zylinder (47, 47a) gleich die Kolbenflächen der zweiten Zylinder (46, 46a) sind. Mit den beiden hinteren Füßen 47 und 47a sind Halter 48 verschweißt, die hinter mit dem Rahmen 5 des Trägerfahrzeugs 1 verbundene Rohrstücke 49 greifen. Die beiden vorderen Füße 46 und 46a sind mit einem Querträger 50 verbunden, die zwei mit kegelförmigen Ausnehmungen 51 versehene, mit Abstand zueinander angeordnete Kupplungsstücke 52 aufweisen. Die Größe der kegelförmigen Ausnehmungen 51 entspricht der Größe der Zapfen, die die Aufnahmen 6 und 7 (Fig. 1) bilden. Dem Rahmen 45 ist für die Antriebe der Sattleinheit 21 ein Getriebe 60 zugeordnet, dem das Drehmoment über einen Kardananschluß 61 vom Motor des Trägerfahrzeugs 1 zugeleitet wird. Die Sattleinheit 21 kann folglich auf den Boden, losgelöst vom Trägerfahrzeug 1, abgestellt werden, ebenso wie die Schneidisch-Drescheinheit 15, 14 (Fig. 3).

Die Fig. 5 und 6 zeigen das Trägerfahrzeug 1 mit einer vorgeordneten Häckslereinheit 53, deren mittig angeordnetes Auslaufrohr 54 durch den Ausschnitt 36 der Fahrerkabine 9 verläuft, wobei der mittige obere Lenker 13 mit der Wandung des Auslaufrohrs 54 fest verbunden ist.

Fig. 1

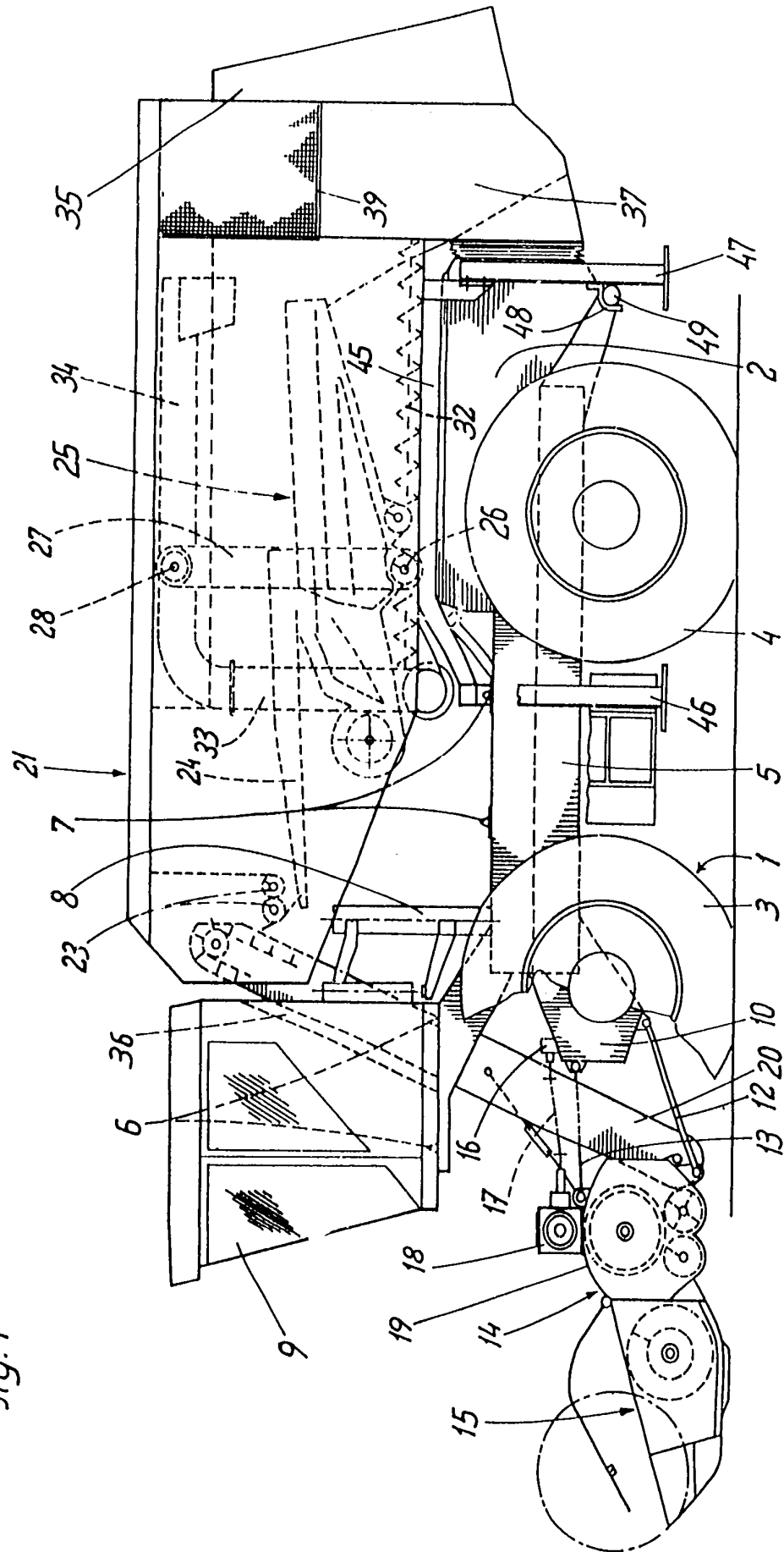
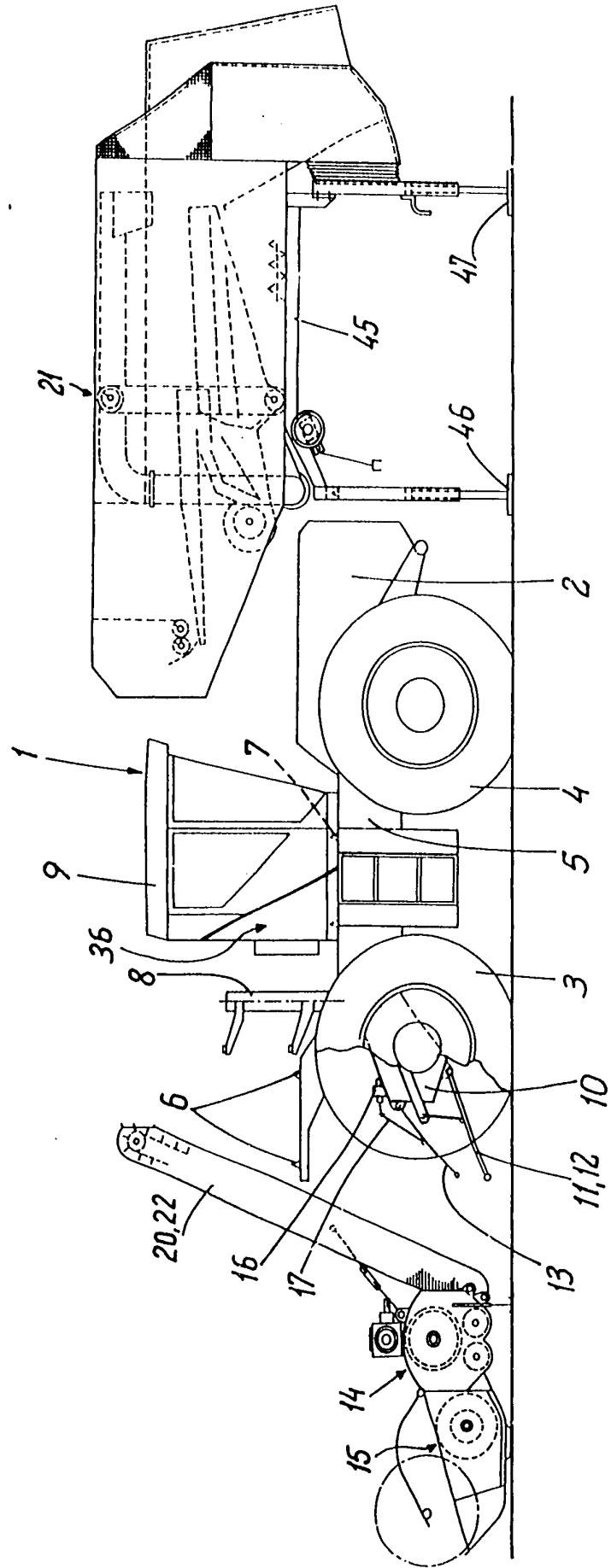


Fig. 3



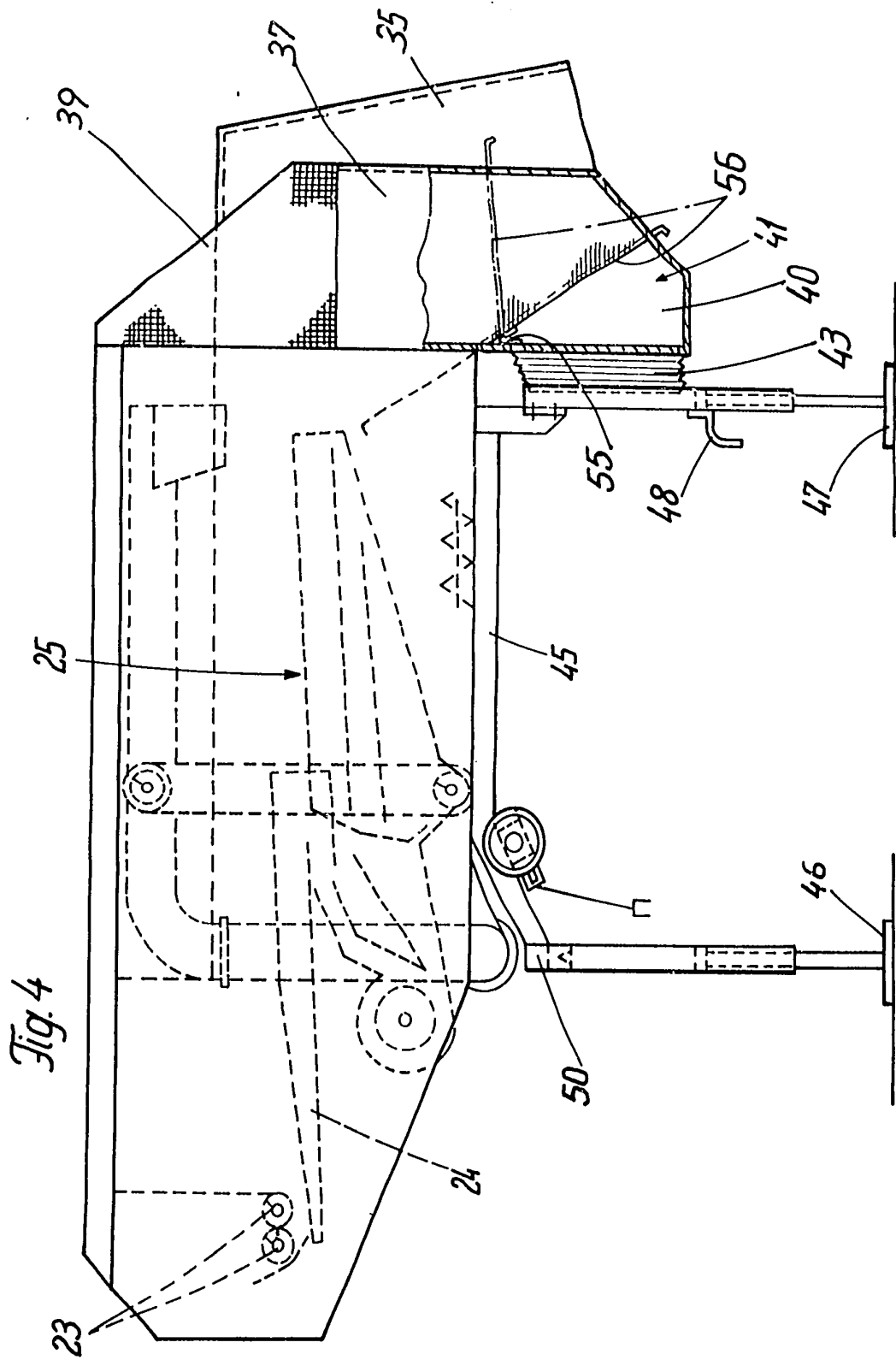


Fig. 5

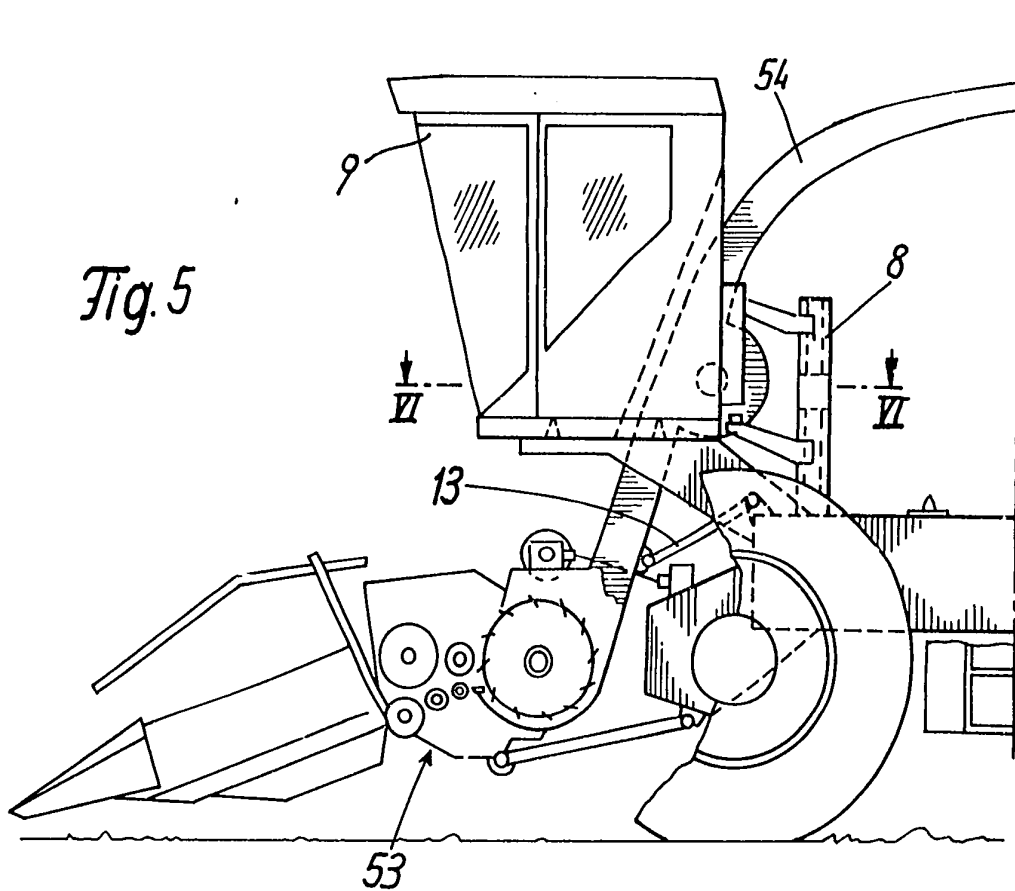


Fig. 6

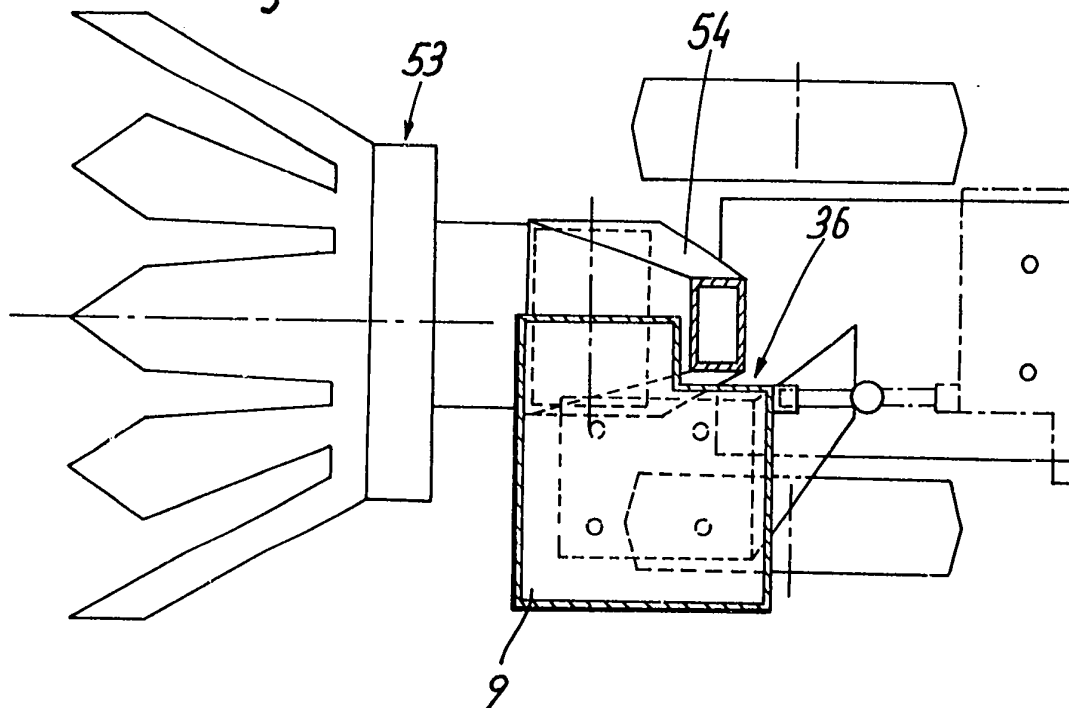


Fig. 7

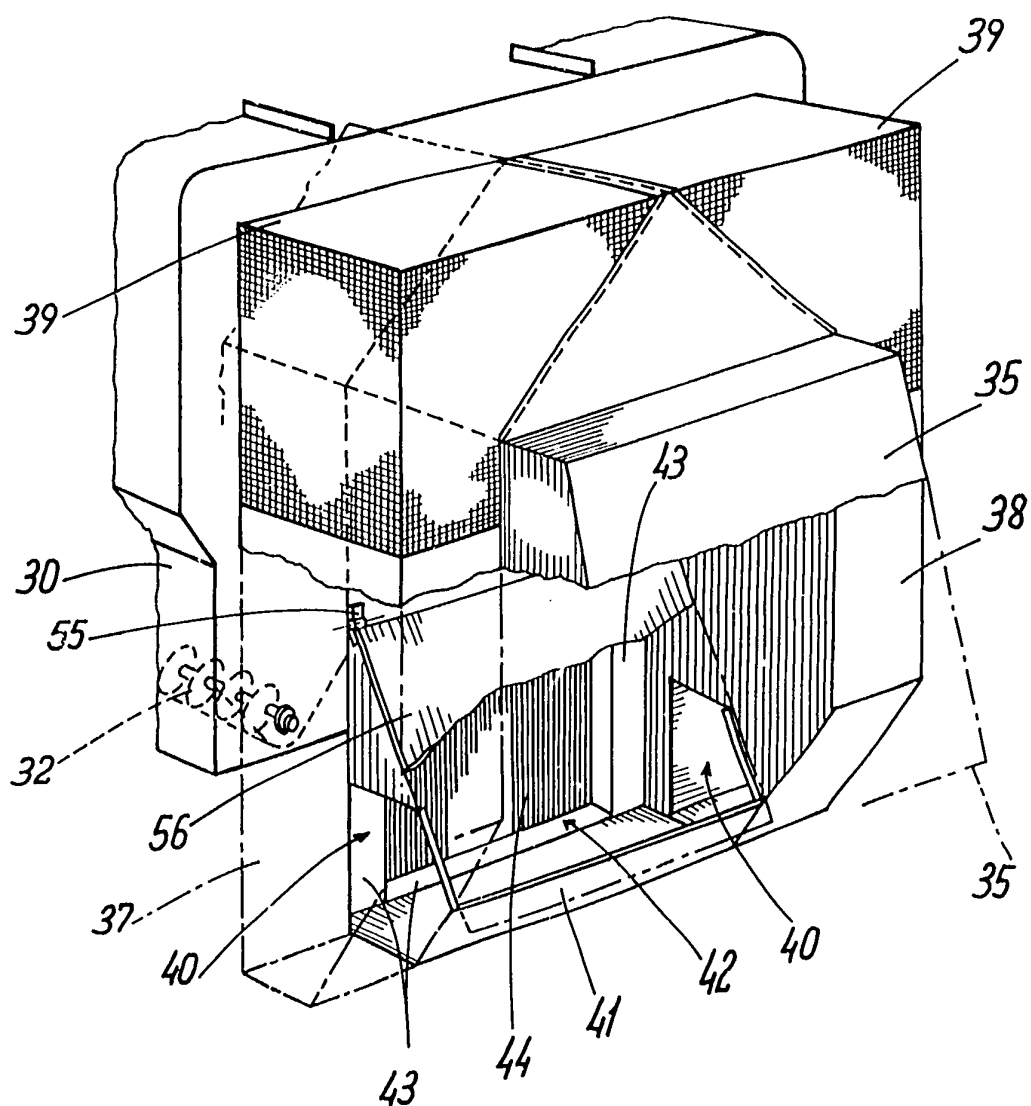


Fig. 8

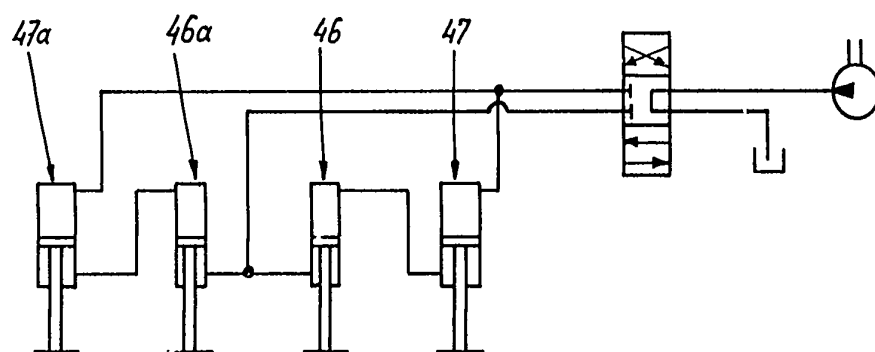
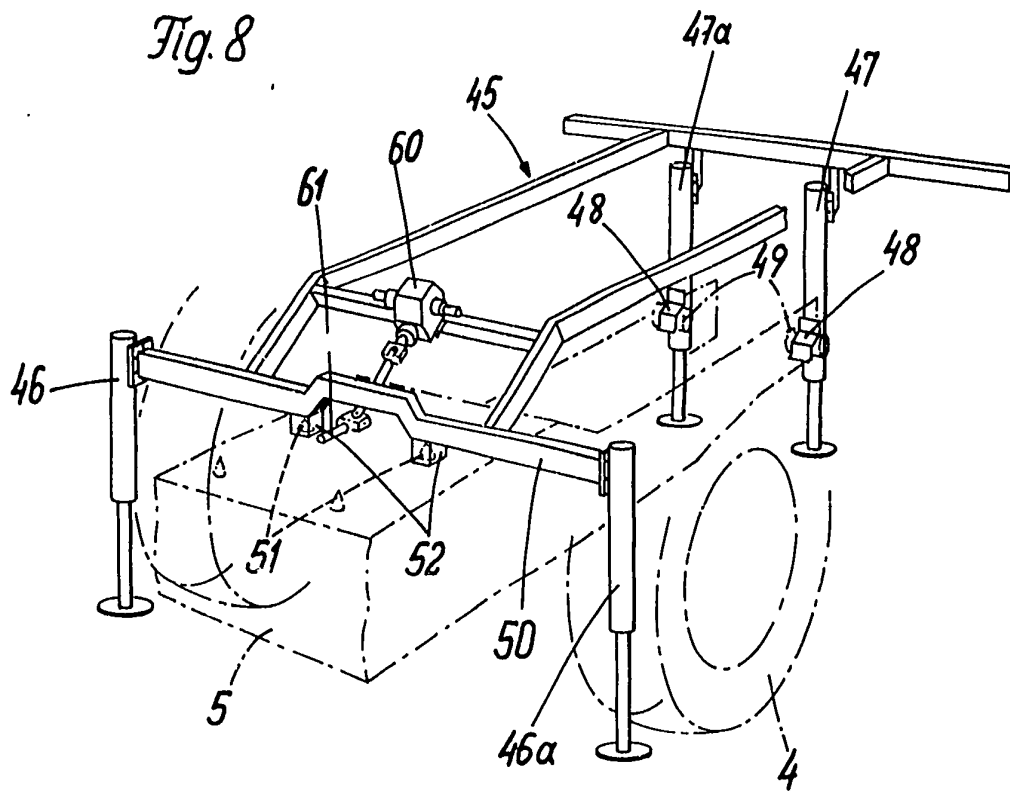


Fig. 9